Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 26

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holz-Marktberichte.

Vom bayrischen Holzmarite wird den "M. N. N." geschrieben: Der Grad der Beschäftigung in den Gewerben, die als Hauptabnehmer zu gelten haben, kann auch in der Holzbranche als ein Maßstab für die Beurteilung der Geschäftslage gelten. So war am Schlusse des ersten Halbjahres des Baugewerbe sehr gut beschäftigt. Das holzverarbeitende Gewerbe bagegen hatte an vielen Orten nicht hinreichende Beschäftigung. Ausnahmen bavon machten das südliche Oberbayern und Schwaben. Das anhaltende schlechte Wetter dieses Sommers mag ja auch ein gut Teil mit beigetragen haben. Es ist des halb auch zu verstehen, daß man in Holzhändlerkreisen darüber klagt, daß nach Aufhebung der Sperre im Baugewerbe sich das Geschäft burchaus nicht gehoben habe. Im Allgan beifpielsweise herrscht großer Vorrat an guten schmalen Brettern, die trot niedriger Preise nicht losgeschlagen werden können. Man stößt dabei immer wieder auf die Klage, daß im Watbe viel zu teuer eingekauft wird. In den Kreisen der Eichenholzhandler flagt man viel noch darüber, daß man leider seit einigen Jahren im Gegensatz zu früher die Langeichenftamme in mehrere Stücke zerlege, weil man sich baraus höheren Gewinn verspreche. Es wird aber dadurch der Gichenholzhandel nach Holland vollständig unterbunden, da man dort lange Stücke zum Schiffsbau benötigt. Bas ben Holzmarkt selbst betrifft, so finden wir, daß in Bayern bei dem andauernd gunftigen Wafferstande die Schneidfagen mit Hochdruck arbeiten und nach den Stapelplägen liefern. Um Afchaffenburger Martte war das Angebot von Rundholz ziemlich beirächtlich, doch ließ der Berkauf zu wünschen übrig. Die Möbelindustrie ist gut beschäftigt, die erzielten Preise sind jedoch nicht allzu hoch, da die (Anzeiger für Holzindustrie.) Konfurrenz groß ift.

Bom Solzmarkt. Dem Berlauf der in den nächsten vier Wochen in Slavonien statfindenden Gichen-



holzverkäufe sicht man in den Kreisen des deutschen Holzhandels mit großer Spannung entgegen; es handelt sich dabei um erstklassiges Material für den Weltmarkt im Werte von 8 bis 9 Millionen Kronen. Der Grenzinvestierungssonds in Agram hat gegen 9000 Stämme, die Broder Vermögensgemeinde 12,000 Stämme im Werte von 2½ Willionen Kronen zum Verfauf ausgeschrieben. Ferner bietet die Forstbirekkill Agram gegen 8500 Stämme, das Oberforftamt Binovcc 10,000 Stämme Eichenmaterial an. Schließlich bringt noch das Turopolic Kompossenorat etwa 10,000 Stämme an den Markt. Man erwartet eine rege Beteiligung von seiten des deutschen Holzhandels. Außerdem deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die Preise sich nach oben bewegen werden. Schon bei einem vor wenigen Tagen von der Gradiskauer Vermögensgemeinde abgehaltenen Eichenstammholzverkauf konnte man ein Anziehen der Breise beobachten.

Die künstlerische Bedeutung des Cithins.

Die Grundsätze unserer modernen Kunstanschauung laffen sich zusammensaffen in die Worte: Wahrheit und Echtheit, Einfachheit und Zweckmäßigkeit.

Dieses gilt besonders von der angewandten Kunst. In erster Linie wird hier ein gutes, echtes Material und seine stilgerechte Bearbeitung verlangt.

Auch in der Architektur haben diese Bestrebungen immer mehr Anhänger gefunden. Der Gegensatz zwischen der neueren Kunstanschauung und der früheren zeigt sich besonders in der Fassade. Hier mußten notwendiger weise die Fehler der vergangenen Kunstepoche am deut Die Aleuferlichkeit lichften zum Vorschein kommen. und Oberflächenkunft ohne innere Bahrheit und Echtheit. Entweder maren es Verblendstein Faffaden oder über ladene Zementgufarbeiten, welche ganzen Strafenzugen den Stempel Diefer Scheinkunft aufdrückten.

Die extremsten Anhänger der neuen Richtung gingen nun gleich soweit, daß sie eine fünftliche, durch Verpuh hergestellte Fassade überhaupt verwarsen. Soweit sie die Technik und das Material der verflossenen Periode im Auge hatten, konnte man ihren Anschauungen eine gewisse Berechtigung auch nicht absprechen. Solange der Putz nur eine Art Uebertünchung, ein unechter Neberzug war, mußte man ihn als etwas Unkunstlerisches verwerfen. Die unschönen Kalt- oder Zementfaffaden, mit unnatürlichen Farben angestrichen, konnten unmöglich einen afthetischen Eindruck hervorrufen.

Inzwischen aber haben sich die Verhältnisse so geandert, daß der Faffadenput nicht mehr ein unkunftlerisches Hilfsmittel, sondern ein felbständiger Bestandteil der Architeftur geworden ist.

Die natürlichen Haufteine sind in vielen Gegenden nur mit sehr hohen Untoften zu beschaffen, sodaß ihr

Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte Wimtorthur Willingerstrasie

Best eingerichtete

Spezialtabrik eiserner Formen für die

Comentwaren-Industrio.

Silberne Medaille 1906 Mailand. Patentierter Comentrohrformen - Verschluss